

Die Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Angaben in Millionen Mark in Preisen von 1913.

Jahr	Landwirtschaft, Forsten, Fischerei	Bergbau und Salinen	Industrie und Handwerk	Verkehr	Handel, Banken, Versicherungen, Gaststätten	Häusliche Dienste	Sonstige Dienstleistungen ohne Verteidigung	Verteidigung	Nicht-landwirtschaftliche Wohnungen	Insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1870	5738	255	3742	280	1082	1014			488	14.169
1871	5662	284	4100	292	1215	1026	1419	160	495	14.653
1872	5835	329	4796	336	1305	1025			506	15.683
1873	5918	354	5214	387	1349	1025			531	16.347
1874	6639	343	5453	399	1404	1025			568	17.545
1875	6595	356	5453	412	1438	1025	1586	172	614	17.651
1876	6359	367	5493	425	1433	1024	1620	172	655	17.548
1877	6321	367	5374	434	1408	1022	1653	173	686	17.438
1878	6885	386	5493	440	1453	1021	1687	173	719	18.257
1879	6428	405	5413	456	1491	1024	1703	173	746	17.839
1880	6427	455	5194	506	1437	1027	1694	174	765	17.679
1881	6532	478	5413	456	1463	1016	1720	185	783	18.122
1882	6707	512	5393	573	1520	1023	1724	185	804	18.441
1883	7069	544	5831	604	1598	1031	1739	185	826	19.427
1884	7196	554	6050	623	1682	1038	1741	185	854	19.923
1885	7525	563	6110	629	1741	1024	1760	185	880	20.417
1886	7529	556	6130	658	1772	1022	1794	186	901	20.548
1887	7629	582	6647	702	1782	1033	1854	203	830	21.362
1888	7895	624	7006	761	1836	1049	1929	203	963	22.266
1889	7447	647	7702	827	1975	1059	1997	203	1002	22.859

Jahr	Landwirtschaft, Forsten, Fischerei	Bergbau und Salinen	Industrie und Handwerk	Verkehr	Handel, Banken, Versicherungen, Gaststätten	Häusliche Dienste	Sonstige Dienstleistungen ohne Verteidigung	Verteidigung	Nichtlandwirtschaftliche Wohnungen	Insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1890	7732	674	7941	878	1982	1054	2074	203	1051	23.589
1891	7267	696	8120	922	2075	1045	2137	212	1105	23.579
1892	7892	691	8299	931	2118	1040	2194	212	1160	24.537
1893	8508	710	8578	978	2248	1052	2261	213	1212	25.760
1894	8393	733	9036	1007	2331	1060	2322	242	1259	26.383
1895	8573	757	9732	1073	2478	1081	2383	243	1301	27.621
1896	9070	822	9931	1158	2530	1078	2443	243	1340	28.615
1897	8996	868	10.449	1252	2676	1077	2494	244	1381	29.437
1898	9239	915	11.105	1356	2798	1062	2556	244	1428	30.703
1899	9595	971	11.543	1453	2862	1046	2620	245	1483	31.818
1900	9924	1049	12.220	1576	2881	1038	2685	252	1544	33.169
1901	9340	1049	11.682	1595	3084	1033	2758	254	1611	32.406
1902	9556	1043	11.981	1686	3065	1034	2848	256	1673	33.142
1903	10.052	1132	12.896	1814	3214	1038	2936	157	1740	34.979
1904	10.416	1172	13.434	1839	3419	1044	3018	258	1805	36.405
1905	10.231	1201	13.931	1984	3564	1060	3088	261	1869	37.189
1906	10.105	1345	14.528	2164	3674	1079	3186	264	1938	38.283
1907	10.099	1408	15.663	2410	3747	1088	3293	266	2019	39.993
1908	10.642	1444	15.524	2344	3842	1089	3418	268	2094	40.665
1909	10.395	1467	16.200	2470	3908	1081	3532	270	2159	41.482
1910	10.625	1530	17.016	2621	3953	1080	3651	272	2233	42.981
1911	10.440	1612	18.051	2806	4147	1080	3759	275	2306	44.476
1912	10.366	1764	19.345	3014	4265	1078	3894	280	2373	46.388
1913	11.270	1903	19.902	3146	4415	1061	4000	346	2437	48.480
%										
1870	40,5	1,8	26,4	2,0	7,6	7,2	11,3		3,4	100
1913	23,3	3,9	41,1	6,5	9,1	2,2	8,3	0,7	5,0	100

Das Ergebnis einer Wirtschaftsperiode (meist ein Jahr) in einer Volkswirtschaft wird je nach Fragestellung in verschiedenen Größen gemessen. Der Bruttoproduktionswert ist die Summe aller Umsätze, der Werte der Bestandsänderungen an eigenen Erzeugnissen und selbsterstellten Anlagen. (Darin enthalten sind die Verkäufe von nicht weiterbearbeiteter Handelsware, der Eigenverbrauch der Unternehmer und Einnahmen aus Vermietung.)

Der Nettoproduktionswert oder das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ergibt sich aus dem Bruttoproduktionswert unter Subtraktion der Vorleistungen (von den Unternehmen selbst gekaufte, nicht dauerhafte Produktionsmittel, die in derselben Wirtschaftsperiode verbraucht werden und deren Wert in den Wert des fertigen Produkts eingeht); der Nettoproduktionswert ist damit gleich der Summe aus Abschreibungen, indirekten Steuern (abzüglich der Subventionen) und Wertschöpfung.

Das Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen lässt sich aus dem Bruttoinlandsprodukt durch Abzug der Abschreibungen (= Wertminderung dauerhafter Produktionsmittel infolge des Verschleißes im Produktionsprozess und wirtschaftlichen Veralterns) errechnen; es gibt die Summe der im Inland entstandenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen zuzüglich der indirekten Steuern minus Subventionen an.

Beide Ausdrücke des Inlandsprodukts lassen sich auch zu Faktorkosten berechnen und geben dann an, was seine Herstellung in Arbeits- und Kapitalleistungen (den Leistungen des Produktivvermögens) gekostet hat: man muss von der Marktpreisgröße den Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen subtrahieren und hat dann die Summe der im Inland entstandenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen als das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten oder die Wertschöpfung (im Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten wären außerdem noch die Abschreibungen enthalten).

Diese Rechnung basiert auf dem Inlandskonzept: alle von Ausländern im Inland erzielten Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen gehören zum Inlandsprodukt, nicht dagegen die von Inländern aus dem Ausland bezogenen Faktoreinkommen. Die Summe der Einkommen von Inländern aus unselbstständiger Arbeit, Unternehmertätigkeit und Vermögen wird Volkseinkommen oder Inländereinkommen oder Nettosozialprodukt zu Faktorkosten genannt, da diese Rechnung nachdem Inländerkonzept vorgeht. Als Inländer gelten indessen alle natürlichen Personen mit ständigem Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthaltsort im Inland sowie alle anderen Wirtschaftssubjekte (vor allem Kapitalgesellschaften) einschließlich der rechtlich nicht selbstständigen Unternehmen und Betriebe, wenn der Schwerpunkt ihrer Aktivität im Inland liegt.

Gastarbeiter, die im Inland wohnen, gelten als Inländer, die Angehörigen ausländischer Streitkräfte und diplomatischer Vertretungen als Ausländer. Der Begriff des sogenannten Deviseninländers macht den Unterschied zwischen beiden Konzepten rechnerisch unbedeutend (für die Bundesrepublik betrug er 1970, bezogen auf die Bruttoprodukte zu Faktorkosten rund 0,2%).

In der Literatur wird auch der begriffliche Unterschied nicht immer durchgehalten; wenn man es mit Schätzungen zu tun hat, kann er u.E. vernachlässigt werden.

Gerechnet wird nach der Entstehungsrechnung, die das Bruttoinlandsprodukt oder auch die Wertschöpfung nach den Beiträgen der einzelnen Wirtschaftsbereiche untergliedert; nach der Verteilungsrechnung, die nach Einkommen aus unselbstständiger Arbeit sowie aus Unternehmertätigkeit, unverteilter Gewinnen, Abgaben und Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gliedert; der Verwendungsrechnung, die Konsum, Investition und den Saldo aus exportierten und importierten Gütern und Dienstleistungen (Außenbeitrag) unterscheidet.

Unabhängig von Rechnungsart und Einkommensbegriff handelt es sich immer um einen Wertausdruck, der in Geldeinheiten gemessen wird.

Als Zeitreihe können diese Wertausdrücke indessen einen falschen Eindruck von der Entwicklung vermitteln, wenn die Kaufkraft des Geldes sich verändert. Dem wird entgegengewirkt, indem man alle Güter und Dienstleistungen statt mit den laufenden (also jeweils tatsächlich realisierten) mit den Preisen eines Basisjahres (mit konstanten Preisen) bewertet bzw. die nominalen Einkommen mit einem, geeigneten Preisindex deflationiert, um sogenannte reale Ausdrücke zu erhalten.

Für detailliertere Informationen, weitere Definitionen und erklärende Ausführungen vgl. Stobbe, Alfred, Volkswirtschaftliches Rechnungswesen. 3. Aufl. Berlin etc. 1972, besonders Anhang III, S. 312 ff.

Die Tabelle zeigt die Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche und die Summe der Beiträge, die nach Stobbe (S. 331) das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten ausmacht und die von Hoffmann – wohl unter Vernachlässigung des Unterschiedes zwischen Inlands- und Inländerkonzept - "Volkseinkommen" oder "Nettosozialprodukt zu Faktorkosten" (S. 453) genannt wird.

Die Schätzung entstand nach der Aufbringungs- bzw. Entstehungsrechnung auf der Basis von Produktionsstatistiken unter zusätzlicher Verwendung der Struktur der Arbeits- und Kapitaleinkommen nach Wirtschaftsbereichen im Jahre 1913.

Quelle: Hoffmann, Das Wachstum der Deutschen Wirtschaft, S. 454-455. Nach: G. Hohorst u.a. (Hrsg.): Sozialgeschichtliches Arbeitsbuch II. Materialien zur Statistik des Kaiserreichs 1870 - 1914, C.H. Beck Verlag, 2., durchges. Aufl. 1978.

Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/2.0/de, Bundeszentrale für politische Bildung, 2012, www.bpb.de